



# AHA!

## Offizielle Informationen aus der Primarschulgemeinde Oetwil-Geroldswil

### EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser

Sie finden in dieser Ausgabe Berichte über eine besondere Schulungsform, über Anlässe und Neuerungen an unserer Schule. Selbstverständlich wird aber auch im Klassenverband sehr intensiv gearbeitet. Leider ist eine Berichterstattung darüber nicht gut möglich. Einen Einblick in den Schulalltag erhalten Sie vor allem an den beiden Besuchshalbtagen jeweils Mitte November.

Ein sichtbares Zeichen unserer attraktiven Schule ist der neue Pausenplatz im Schulhaus Huebwies. Es ist schön zu sehen, mit welcher Freude und Ausdauer die Kinder die Klettermöglichkeiten und den neuen Fussballplatz nutzen. Nachstehend finden Sie einige Eindrücke des Eröffnungsanlasses.

Während ihrer Projektwoche befassten sich die Schülerinnen und Schüler im Schulhaus Fahrweid mit dem Thema Farben. Die Lehrpersonen boten spannende und kreative Kurse an, in denen Kunstwerke entstanden. Leider wurde der bunte Fussgängerstreifen ein Opfer des Regens. Im Frühling wird ein zweiter Versuch unternommen.

Im Schulhaus Letten sind seit einiger Zeit während der Pausen sogenannte «Peacemaker» am Werk. Was sich hinter diesem Fremdwort versteckt, wird Ihnen weiter hinten in dieser Ausgabe erklärt.

Auftakt zur Vorweihnachtszeit bilden jeweils die bei Gross und Klein beliebten Räbeliechtliumzüge, welche in allen drei Schuleinheiten stattfinden. Gemeinsames Räben Schnitzen mit den Eltern oder mit anderen Kindern, leuchtende Kinderaugen und unzählige Lichterkugeln gehören ebenso dazu wie eine Stärkung zum Abschluss. Wer dies verpasst hat, erhält einen Eindruck durch die nachstehenden Fotos.

Kopflastiger geht es im Förderclub, unserem Angebot für Schülerinnen und Schüler mit besonderen kognitiven Fähigkeiten, zu. Aber auch Kreativität, Neugier, Interesse und Spass sind gefordert. Lassen Sie sich in eine andere Art des Unterrichtens einführen.

Abschliessend mache ich Sie noch auf unsere Schulgemeindeversammlung vom 9. Dezember 2008 aufmerksam. Sie beginnt um 20.00 Uhr und findet in der Gemeindescheune in Oetwil statt. Neben der Genehmigung des Vorschlages mit unverändertem Steuerfuss ersuchen wir die Stimmberechtigten um Zustimmung zur Totalrevision des Organisationsstatuts. Details dazu erfahren Sie an der Versammlung selber und finden Sie in unserem Weisungstext. Sie können diesen über unsere Website ([www.psog.ch](http://www.psog.ch)), beim Schulsekretariat oder den beiden Gemeindeganzleien beziehen. Zudem wird er an der Schulgemeindeversammlung aufliegen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit und hoffe, viele Interessierte an der Schulgemeindeversammlung begrüssen zu dürfen.

Herzlich grüsst Sie

**Peter Lehmann, Schulpräsident**

8. Jahrgang, Ausgabe 4

November 2008

---

Themen in dieser Ausgabe:

➤ EDITORIAL	1
➤ PROJEKTE	
DER PRIMARSCHULE OETWIL-GEROLDSWIL	
Einweihung neuer Pausenplatz Huebwies	2
Projektwoche Fahrweid	3
Der Förderclub der PSOG	4
Peacemaker im Schulhaus Letten	5
Impressionen Räbeliechtliumzüge	5/6
➤ DATEN	
Daten bis April 2009	6
➤ IMPRESSUM	6

# Einweihung neuer Pausenplatz Huebwies

**Am 21. Oktober 2008 war es endlich so weit: Der neue Pausenplatz im Huebwies wurde mit einer kleinen Schulhausfeier offiziell eingeweiht.**

Dank der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung konnte im August mit den Umbauarbeiten des gesamten unteren Pausenplatzes begonnen werden.

Während des Umbaus mussten die Huebwies-Kinder aufs Fussball- oder Basketballspielen verzichten und die grosse Pause anders gestalten.

Alle waren sich einig, dass der geliebte Pausenplatz fehlte, und man konnte es kaum erwarten, bis der Umbau fertig war. Besonders gespannt waren die Kinder auf das Aussehen des neuen Kletterturmes.

Die Arbeitsgruppe «Pausenplatz-Einweihung» widmete sich ganz der Gestaltung der Eröffnungsfeier für das neue Pausenareal.

Ende der Herbstferien konnte man bereits den neuen Pausenplatz betrachten, er blieb jedoch bis zum Tag der Einweihung abgesperrt (was einige Kinder auch nicht davon abhielt, heimlich einen Fuss auf den neuen Kletterturm zu setzen...).

Die Einweihungsfeier begann vor der grossen Pause: Alle Klassen versammelten sich vor dem roten Band, welches als letzte Absperrung galt.

In der Ansprache der Schulleitung und des Kinderates wurden die Kinder zur gegenseitigen Rücksichts-

nahme auf dem neuen Spielgelände aufgefordert. Ein weiterer wichtiger Punkt aus der Hausordnung, «Sorge tragen zum Material», wurde den Kindern ans Herz gelegt. Schliesslich soll der neue Pausenplatz lange erhalten bleiben.

Das rote Band konnte nun durchgetrennt werden, und die Kinder durften sich klassenweise auf dem mit Ballonen geschmückten Kletterturm aufstellen und für das Schulhausfoto posieren.

Anschliessend erhielt jedes Kind einen Znüni-Bon, den es sich allerdings «erklettern» musste.

Zufrieden wurden die feinen Greber-Brötli gegessen, danach durfte man nach Lust und Laune den neuen Kletterturm erkunden.

Der Andrang in den darauf folgenden Tagen war gross. Damit aber sicher jedes Kind zum Zuge kam, verbrachte jede Klasse eine Schulstunde auf dem neuen Pausenplatz. (BW)



# Farbige Projektwoche im Schulhaus Fahrweid

**Vom 27. – 31. Oktober 2008 fand im Schulhaus Fahrweid eine Projektwoche zum Thema «Farben» statt. In den einzelnen Klassen, aber auch in klassenübergreifenden Gruppen, wurde die ganze Woche an den unterschiedlichsten Inhalten gearbeitet. Den Abschluss bildete dann das Regenbogenfest am Freitag.**

Im Vorfeld bekam jede Klasse, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, eine Farbe zugelost: Schon vor der Projektwoche begannen dann die ersten Vorbereitungen und Vorarbeiten zur jeweiligen Farbe.

Zusätzlich wurde jedes Kind in eine Gruppe eingeteilt, mit der es die ganze Woche das Morgenprogramm absolvierte.

Jeder Projektwochentag verlief vom Ablauf her praktisch identisch: Er begann mit einem gemeinsamen Start im Singsaal: Nach einer kurzen Begrüssung sangen Kinder und Lehrpersonen zusammen das Lied «Mini Farb und dini». Anschliessend verteilten sich die Schülerinnen und Schüler in ihren Gruppen in die verschiedenen Kurse, die bis zum Mittag dauerten. Jeden Tag wartete ein anderes Kursprogramm auf die einzelnen Gruppen.

Im Kurs «Kulinarisches» wurden farbige «Guetsli» und Muffins gebacken. Der Literatur-Kurs beschäftigte sich mit der Geschichte von «Carlo Chamäleon». Dazu bastelten die Kinder ein Riesenbilderbuch (1m<sup>2</sup>). Farblich ging es auch im Kurs «Handwerk» zu. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler bastelten eine Blume mit Blumentopf, die älteren bemalten und verzierten Steine. Im Kurs «Bewegung und Musik» lernten die Kinder einen Säbeltanz zur Farbe Rot. Im Kunstkurs wurden grosse Holzmobile in den Regenbogenfarben angefertigt. Dem zweiten Teil des Kurses machte leider das Wetter einen Strich durch die Rechnung: Der graue Fussgängerstreifen, der seit vielen Jahren über den Pausenplatz Fahrweid verläuft, sollte ebenfalls in Regenbogenfarben bemalt werden. Leider war der Regen nicht bereit zu warten, bis die Streifen trocken waren, und so lief bei vielen die Farbe wieder ab. Im nächsten Frühling wird aber ein neuer Versuch gestartet!

Die Nachmittage waren für die Arbeit in den Klassen reserviert: Jede Klasse bereitete eine Darbietung oder ein Produkt für die Ausstellung vor. Am Freitagabend fand dann nämlich von 17.00 bis 20.00 Uhr das Regenbogenfest statt.

Es gab im ganzen Schulhaus Farbiges zu bestaunen: violette Überraschungsschachteln mit Gucklöchern, orange Baustellenbilder, einen blauen Fischteich, ein rotes Feuerland und einen grünen Dschungel. Ebenfalls waren die gebastelten Blumen, die verzierten Steine und die Holzmobiles ausgestellt.

Aber man konnte auch selbst aktiv werden. An verschiedenen Orten wurden Spiele angeboten: Kegeln, Fische fangen, Feuerbälle werfen und ein Dschungelquiz.

Wer lieber konsumierte, kam ebenfalls auf seine Kosten: Vor dem Singsaal konnte man sich mit heissen Marroni, Pommes Frites oder einem Spätzliteller verpflegen. Auch Kaffee und Kuchen und verschiedene andere Getränke wurden angeboten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Hauswart-Team unter der Leitung von Heinz Wiederkehr und an das Elternforum Fahrweid für ihren tollen Einsatz!

Passend zum Projektwochen-Thema gab es auch eine Sirup-Bar, an der man die farbigsten Drinks bekam.

Auf keinen Fall durfte man die Präsentationen verpassen. Im Singsaal wurden Hiphop-Tänze und «Impressionen in Gelb» auf der Bühne dargeboten und in einem Schulzimmer fanden Lesungen aus dem Riesenbilderbuch statt.

Zum Abschluss des Festes liessen die Klassenlehrpersonen farbige Wunschlichter steigen, auf welche jede Klasse einen gemeinsamen Wunsch geschrieben hatte. Mögen möglichst viele davon in Erfüllung gehen! (SA)



## Der Förderclub der PSOG

**Seit gut acht Jahren werden Kinder mit besonderen Begabungen an unserer Schule speziell gefördert, die einen im Mathe-, die anderen im Deutsch-Förderclub. Manche Kinder besuchen gleich beide Förderclubs. Trotz Differenzierung im Unterricht gibt es Kinder, die unterfordert sind und das Potenzial zu mehr Leistung haben. Im Rahmen des Förderclubs, eines klassenübergreifenden Gruppenangebots, werden diese Kinder ganzheitlich gefördert und gefordert.**

Zurzeit besuchen insgesamt rund 30 SchülerInnen den Förderclub. Sie werden während jeweils zwei Lektionen pro Woche im Schulhaus Huebwies im Bereich ihrer besonderen Fähigkeiten gefördert, statt den Regelklassenunterricht zu besuchen. Den Mathematik-Förderclub unterrichte ich seit fünf Jahren, Ania Chumachenco den Deutsch-Förderclub, seit er ins Leben gerufen wurde. Die Gruppengrößen variieren zwischen drei und acht SchülerInnen. Normalerweise werden zwei Klassenstufen in derselben Gruppe unterrichtet.

Über die Jahre hinweg war zu beobachten, dass weit mehr Mädchen als Jungen den Deutsch- und weit mehr Jungen als Mädchen den Mathe-Förderclub besuchen, obwohl die Forschung zeigt, dass es in jeder Begabungsdomäne gleich viele Jungen wie Mädchen gibt.



Über den Zeitraum von eineinhalb Jahren hinweg haben diese fünf Kinder eine Lerngeschichte über Meeressäuger geschrieben und dreidimensional bebildert. Gegen Ende des Projekts gelangten sie zu sprachlichen Feinheiten wie «Planktonfieber» statt Lampenfieber (im Meer gibt's doch keine Lampen... Was leuchtet im Meer?) oder «muxseepferdchenstill» statt mucksmäuschenstill (im Meer leben keine Mäuse).

Bei der geschlechtsspezifischen Erkennung von Kindern mit hohen Fähigkeiten gibt es also noch einiges zu tun in unserer Schulgemeinde. Sehr erfreulich finden wir, dass in den allermeisten Fällen die von Lehrpersonen und Eltern vorgeschlagenen Kinder wirklich sehr gut in den Förderclub passen und dass dies auch ohne schulpsychologische Abklärung möglich ist. Die Kriterien für ein Kind, in den Förderclub aufgenommen zu werden, sind vielfältig, also z.B. nicht primär abhängig von den Schulnoten oder von einem hohen IQ-Wert, sondern auch von der Motivation und der Annahme, dass ein Kind vielleicht erst durch eine längere, vertiefende Projektarbeit zu einer höheren Lern- und Arbeitsmotivation findet.

Wir arbeiten mit Hausaufgaben während der Woche und leiten die Kinder zu forschendem Lernen und Arbeiten an. Bezeichnend für den Förderclub ist auch, dass wir sehr hohe und differenzierte Ansprüche an das Endprodukt des Kindes stellen, auf welches es manchmal über etwa ein Jahr hinweg hin arbeitet. Regelmässig machen wir die Erfahrung, dass die Motivation der Kinder mit zunehmender Vertiefung in die Thematik des Projekts immer mehr ansteigt. Im Rahmen dieser positiven Energie sind die Kinder dann auch bereit, an den Details ihrer Arbeiten zu feilen und unsere Anregungen und Ansprüche in die Tat umzusetzen.



Diese Gruppe von 5./6.-KlässlerInnen hat sich während mehreren Monaten intensiv mit dem Thema «Raketen» auseinandergesetzt. Das Zünden der eigenen Modellrakete war natürlich für alle ein toller Höhepunkt!

Gabrielle Weber, Lehrperson Begabtenförderung

## Impressionen Räbeliechtliumzüge



## Peacemaker im Schulhaus Letten

**Seit letzten Herbst läuft im Schulhaus Letten das Projekt Peacemaker. Schülerinnen und Schüler setzen sich aktiv für ein gutes Klima auf dem Pausenplatz ein.**

«Juhui, zusammen mit meinem Schulgotti darf ich nun auch schon Peacemaker sein!» Freudig strahlt die Zweitklässlerin übers ganze Gesicht. Nach den ersten durchwegs guten Erfahrungen mit dem Projekt Peacemaker hat man im Schulhaus Letten beschlossen, nun auch die jüngeren Schülerinnen und Schüler für diese verantwortungsvolle Aufgabe einzusetzen. An drei der vier Pausen sind sie zu zweit «im Dienst» anzutreffen. Gekennzeichnet mit zwei leuchtend grünen Bändern, gut sichtbar gekreuzt über dem Oberkörper getragen, unterstützen die Peacemaker die Lehrperson bei der Pausenaufsicht. «Ich will verhindern, dass es auf dem Schulhausareal Streit gibt», meint einer der erfahrenen Peacemaker, «und ich finde es wichtig, dass die Pausenaufsicht verstärkt ist.»

Der Anstoss für das Projekt Peacemaker kam aus den Reihen des Schülerrats. Im März 2007 wurde an einer Sitzung erstmals protokolliert, dass der Schülerrat prüfen wolle, ob sich diese Idee im Schulhaus Letten durchführen lasse. «Aufgrund regelmässiger unangenehmer Vorfälle während der Pausen haben wir uns gedacht, dass das, was in anderen Schulhäusern Erfolg hat, auch bei uns möglich sein könnte», berichtet

der Präsident des Schülerrats. «Ehrlich gesagt, gibt es auch trotz dem Einsatz von Peacemakern noch Übergriffe, aber wir stellen fest, dass sie meistens klasseninterne Angelegenheiten betreffen.» Eine Fünftklässlerin bringt es auf den Punkt: «Immer wenn ich auftauche, geschieht nichts.»

Die Lehrpersonen unterstützten die Idee, Peacemaker einzusetzen, von Beginn weg. Max Ender, Begleitperson des Schülerrats: «Wir binden so die Schülerinnen und Schüler in die Verantwortung ein. Es freut uns sehr, zu sehen, mit welcher Selbstverständlichkeit die Peacemaker ihre Bänder holen und während der Pausen ihres Amtes walten.» Um Ausgewogenheit und Akzeptanz zu gewährleisten, haben jeweils ein Unterstufen- und ein Mittelstufenschüler zusammen Aufsicht. Der Präsident des Schülerrats ist überzeugt, dass dies ein gutes Zeichen setzt. «Die Jüngeren merken, dass wir sie ernst nehmen und die Peacemaker strahlen Autorität aus.» Das bestätigt einer der Peacemaker mit sichtlichem Stolz: «Ich finde es lässig, dass die anderen auf uns hören. Wir können so wirklich den Streit verringern.» Das Projekt läuft seit gut einem Jahr. Es hat sich seinen Platz in der Schulhauskultur im Letten geschaffen und die Ziele wurden weitgehendst erreicht. Das Fazit ist deshalb auch eindeutig: «Wir machen weiter so, ein gutes Pausenklima ist uns wichtig. Die Peacemaker tragen einen ganz wesentlichen Teil dazu bei.» (MS)



## DATEN bis April 2009

Eine stets aktualisierte Übersicht unserer Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage [www.psog.ch](http://www.psog.ch)

15. November – 29. November 2008	Kerzenziehen im Tessinerkeller in Oetwil a.d.L. (ECO)
03. Dezember 2008	Schülerkonzert, Singsaal Huebwies
03. Dezember 2008	Kindercoiffeur und Samichlausfeier (Mikado)
03. Dezember 2008	Weihnachtsbasteln (ECO), Mehrzweckraum Letten
09. Dezember 2008	Schulgemeindeversammlung, Gemeindeschür Oetwil a.d.L.
13. Dezember 2008	Andrew Bond Kinderkonzert, Hostellerie Geroldswil (Mikado)
19. Dezember 2008	Schulsilvester
20. Dezember 2008 – 3. Januar 2009	Weihnachtsferien
14. Januar 2009	Fastnachtsbasteln (Mikado)
24./25. Januar 2009	Turnerchränzli OTVG, Hostellerie Geroldswil
28. Januar 2009	Schülerkonzert, Singsaal Huebwies
31. Januar 2009	Kinderfastnacht (Mikado)
07. Februar – 21. Februar 2009	Sportferien
7., 9. und 11. März 2009	Musical der 5. Klasse von Hanspeter Amstein «Ich find dich schampar guet» mit Live Musik, Singsaal Huebwies
10., 17., 24. und 31. März 2009	Kurs «Triple P Kids», Zentrum Oberengstringen
16. März 2009	Schulhaus-Ausflug Schulhaus Fahrweid (schulfrei für Kinder des Schulhauses Fahrweid)
25. März 2009	Frühlingsbasteln für Kinder ab 2 J. (Mikado)
28. März 2009	Geroldswiler Fisch, Hallenbad Geroldswil
04. April 2009	Instrumentenvorführung, Singsaal Huebwies
09. April – 13. April 2009	Ostern (schulfrei)
11. April – 25. April 2009	Frühlingsferien
14. April – 17. April 2009	Zirkus Balloni (ECO), Gemeindeschür Oetwil a.d.L.

### Impressum:



Redaktionsteam:	S. Alt (SA), P. Lehmann (PL), B. Meili (BM), M. Stiefel (MS), B. Widmer (BW)
Adresse:	Schulsekretariat, Postfach 170, 8954 Geroldswil
e-mail:	sekretariat@psog.ch
Internet:	<a href="http://www.psog.ch">www.psog.ch</a>
Druckvorstufe:	Text/Bild Design, Geroldswil
Druck:	Druckerei Fahrweid, J. Peyer, Fahrweid

Das nächste AHA erscheint Ende März 2009